

# Musik ist ihre Berufung

*Einst experimentierten sie an der Seite von Superstars wie Paul Oakenfold und Sven Väth im indischen Goa. Heute zählen Hupo und Manuela Klein zu den erfahrensten DJs in Tirol.* MAURICE MUNISCH KUMAR

**A**ls Event-DJs bespielen sie gegenwärtig Firmenfeiern, Hochzeiten und Geburtstage. Ihr musikalischer Werdegang führte sie über verschiedenste Stationen zu ihrem heutigen Betätigungsfeld. Hupos erste DJ-Versuche fanden 1977 im Götzner Hof in der damaligen Kellerbar eines Freundes statt. „Das war überhaupt mein Einstieg ins Auflegen. Die Platten waren damals vor Ort. Es war üblich, dass die Diskos selbst die Platten gekauft haben. Das kam erst viel später, dass der DJ seine eigene Musik mitgebracht hat“, erinnert sich Hupo. Manuela fing als DJ in den 1980er-Jahren im gemeinsam betriebenen Lokal Podium in Birgitz an. Dort fiel ein DJ aus und eine Reisegruppe wartete schon auf musikalische Unterhaltung. „Das hat mir richtig Spaß gemacht. In dieser Zeit haben wir vor allem Blues und Funk aufgelegt“, erzählt Manuela. Nach Stress mit dem Vermieter sperrten sie das Lokal zu. Durch einen befreundeten DJ kamen sie in Kontakt mit einer Agentur. Sie fingen beide dort an, jedoch legten sie anfangs getrennt auf. Manuela war als Frau damals wie heute eher die Ausnahme: „Es waren in der Agentur an die hundert Männer und als Frauen waren wir zu viert“, schmunzelt sie.

Als DJs legten sie sowohl inner- als auch außerhalb Österreichs auf. Im Winter hatten sie ihre DJ-freie-Zeit, wo sie gemeinsam verreisten. Ursprünglich als Urlaub gedacht, flogen sie Anfang der 1990er-Jahre nach Indien. Dort stießen sie in Goa auf die sogenannte Tranceszene. „Damals sind wir in den Dschungel rein. Es hat geheißen, dass dort eine Party ist. Der ganze Wald war mit UV-Licht dekoriert. Das habe ich bis dahin noch nie gesehen“, so Hupo. „Die DJs haben überhaupt ausgesehen wie so Kanarien-



Foto: Sabine Kitz

vögel“, lacht Manuela. Infiziert von dem neuen Sound und der Szene entschlossen sie sich dazu, ihr Glück in Indien zu probieren. In Bombay kauften sie eine Anlage und blieben dann vier Monate in Goa. Dort experimentierten sie viel und

---

**„Es waren in der Agentur an die hundert Männer und als Frauen waren wir zu viert.“**

---

legten mit späteren DJ-Größen wie Paul Oakenfold, Sven Väth und Laurent Garnier auf. „Die waren alle noch nicht so berühmt, die waren da noch Nobodys“, merkt Hupo an.

Zurück in Tirol waren sie als Goa-Vision-Team unterwegs. Außerdem spielten sie regelmäßig im Boing, dem ersten Techno-Club in Innsbruck. Als ab Mitte der 1990er-Jahre die Club- und Technoszene zahlenmäßig explodierte, stiegen sie aus. „Es war uns zu kommerzig, da konnten wir gleich in den richtigen Kommerz gehen“, bemerkt Hupo. Beim Wiedereinstieg als Event-DJs brachten sie neues Wissen mit. Sie waren die Einzigen, die sich mit elektronischer Musik auseinandergesetzt hatten. Trotz ihrer ungewöhnlichen Aufträge ist ihr Interesse am neuen Sound immer noch da. „Wir suchen nach wie vor nach neuen Sounds, wobei das jetzt Privatinteresse ist. Der eigene Soundgeschmack liegt woanders als das, was gewünscht wird bei unseren jetzigen Veranstaltungen.“